

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Oeffentliches Zeugniß Vom Werck / Wort und Dienst Gottes /. [Bd 3.] Halle 1703. S. 314 - 318 [nach S. 396].

Von der in der Evangelischen Kirchen darnieder liegenden / und wieder aufzurichtenden Kirchen=Zucht / Vormals in einer Vorrede über Hr. M. Seidels / ietzigen Pfarrers zu Schönberg in der Alten Marck ...

Francke, August Hermann

1703

Von der in der Evangelischen Kirchen darnieder liegenden und wieder aufzurichtenden Kirchen-Zucht, ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

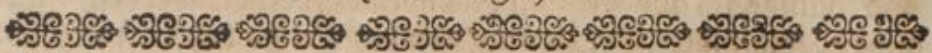
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Von
der in der Evangelischen Kirchen darnieder liegen-
den/ und wieder auffzurichtenden

Kirchen-Zucht /

Vormals in einer Vorrede
über Dr. M. Seidels / iezigen Pfarrers
zu Schönberg in der Alten Marck / Gespräch/
Von Rechen / Schwelgen / Spielen und
Tanzen / abgehandelt.



Es ist gegenwärtiger Tractat nebst dem Anhang von ei-
nem solchen Autore verfertiget / welcher sein Amt / so ihm
Gott / in der Christlichen Kirche anvertrauet hat / nicht
allein eiffrig und ernstlich / sondern auch weißlich biß dahero ge-
führet. Dannenhero hat er auch eben das erfahren / was fürs
nehmlich heutiges Tages getreuen Lehrern ihr Amt schwer ma-
chet. Ich achte / daß solches fürnehmlich zwey Stücke sind: Erst-
lich / daß sich die Menschen bey noch herrschender Liebe der Welt /
dennoch vor Christen wollen gehalten wissen / in der Meynung /
daß / wenn sie nur nicht huren / buben / stehlen und andere gros-
se Sünden und Laster begehen / alles andere Wesen dieser Welt
frey / zugelassene Mittel-Dinge seyn ; Zum andern / daß die jeni-
gen / welche noch an allem solchen Wesen dieser Welt hangen /
wollen absolviret und mit der Vergebung der Sünden getröstet
seyn / sich darauf berufende / daß die meisten Prediger solche oh-
ne alles Bedencken absolviren / und daß die Obrigkeit solche Din-
ge nicht verbiete. Diese beyden Stücke sind von solcher Wich-
tigkeit / daß sie einen treuen Lehrer leicht dahin bringen könnten /
daß er sein ganzes Amt niederlegete / wenn nicht die unendliche
Erbar-

Was treuen
Predigern
ihr Amt
schwer ma-
chet.

was sie aber
noch erhält.

Erbarbung Gottes über die Seelen der Menschen / und die
 Krafft Jesu Christi sie enthielte / daß sie alle gradus und das
 äußerste versuchen / ob sie noch einige aus dem alles überschwem-
 menden Verderben erretten könnten: Wenn ein Lehrer nichts
 anders zu thun hätte / als das Wort Gottes zu verkündigen /
 und so wol öffentlich als besonders einen jeden zu unterrichten
 und zuermahnen / so möchte es erträglicher seyn / und die Frucht
 des unvergänglichen Saamens / des Wortes Gottes / mit aller
 Gedult und Langmuth erwartet werden: Nachdem aber auch
 diejenigen / so dem Worte nicht gehorchen / prätendiren / wenn
 ihre gesetzte Zeit umb ist / von dem Prediger absolviret und zum
 H. Abendmahl gelassen zu werden / erwächst dadurch dem Pre-
 diger eine solche Last / die er so leicht nicht / als fleischlich gesinnete
 glauben / abschütteln kan. Es ist ein allzustarckes Vor-
 Urtheil / daß es / leyder! in der Evangelischen Kirchen insgemein so daher
 gehet / daß alles ohne Unterscheid des Jahrs etliche mal zur
 Beicht und H. Abendmahl gelassen wird / und daß man von kei-
 nem Exempel höret / daß jemand von dem Abendmahl des H. Er-
 n zu absolviren
 ist eine große
 Last
 Leute werden
 ohne Unter-
 scheid zum A-
 bendmahl
 gelassen
 zurück gehalten / oder daß einige Kirchen-disciplin geübet werde /
 es sey denn / daß es etwan eine gemeine Person / die sich wider
 das sechste Gebot versündigt / treffe / da man doch auch auf die
 Merckmahle einer wahren Herzens-Busse wenig acht zu geben
 pfleget. Gar mercklich ist / was Joh. Amos Comenius in seinem
 Buche de bono unitatis & ordinis in seiner vorangesetzten Histo-
 ria / von dem Anfange / Fortgang und Veränderung der Böhmis-
 „schen Kirchen pag. 30. meldet: daß die so genandten Böhmis-
 „schen Brüder Anno 1536. den seel. Lutherum besuchet / umb mit
 „ihm von der Zucht und Regierung der Kirchen zu handeln; da
 „habe der seel. Lutherus (nach Aussage Lasitii eines Historien-
 „Schreibers) bekennet / daß ihm herzhlich leyd sey / daß im ersten
 „Anfang / da das Evangelium wieder herfür kommen / er die
 „Leute ohne Unterscheid zum Heil. Abendmahl gelassen / und daß
 „er nicht eben eine dergleichen gute Kirchen-Zucht als sie (die
 „Böhmischen Brüder) hätten / nicht auch bey den Seinigen ein-
 „geführt. Es führet der Comenius am besagten Orte nicht
 allein die Zeugen an / die solche Worte von Luthero gehöret /
 sondern

welches Lu-
 thero aber
 leid ist

„jedoch wird
er defendiret

Klage über
den Mangel
der Kirchen-
Disciplin.

welche Lu-
therus will
befördern
helfen/

„sondern er sehet auch folgende des Lasitii Worte hinzu: einem
„so grossen Mann muß man billich etwas zu gut halten/ so er in
„Abwerffung des Päpstlichen Joche/ und in Abschaffung des
„vielen übrigen Anti-Christischen Zeugens / dazu in Streit-
„Schriften gegen die so draussen sind/ verwickelt/ daheim etwas
„vergessen hat. Denn wie kan einer zu einer Zeit alles beobach-
„ten und zu Ende bringen? so vermögen wir auch nicht alle al-
„les auszurichten/ und einem giebt Gott nicht alles/ wie Lu-
„therus selbst in seinem Buch de Servo Arbitrio schreibet. Es
„hat zugenommen und wächst noch immer mit dem Fortgang
„der Zeit die Weisheit der Menschen: dazu kömmt/ daß immer
„einem etwas fehlet/ das der andere erschen muß. Ferner erz-
„ählet Comenius pag 33. daß Anno 1542. die Böhmisches Brüs-
„der aufs neue Lutherum besuchet/ und zwar einige von den fürs-
„nehmsten Vorstehern selbiger Kirchen/ umb zu vernehmen/ was
„doch endlich von der in der Evangelischen Kirchen einzuführen-
„den Kirchen-Zucht für Hoffnung zu machen sey: dabey sie an-
„geführt/ daß solche Freyheit auch ihrer Kirchen schaden bringet/
„in dem manche darauf fielen/ daß sie das reine Evangelium bey
„Luthero haben könnten/ und doch nicht in so genauer disciplin
„gehalten würden/ als bey ihnen; ob man denn dafür halte/ daß
„ein so grosser Mißbrauch des Evangelii zu dulden sey? darauf
„habe Lutherus in Gegenwart des ganzen Collegii Theologo-
„rum zu Wittenberg geantwortet: Das Papstthum habe nicht
„anders können zerstöret werden/ als so man alles dasjenige
„über einen Hauffe würffe/ was nur von dem Joch eines mensche-
„lichen Aberglaubens und von einigen Gewissens-Zwange das
„Ansehen hätte; nun sie aber sehen/ das jedermann auf der an-
„dern Seite zu weit hinaus wolle/ erkannten sie wohl/ daß man
„sich nothwendig entgegen setzen und die Kirchen-Zucht wieder
„in guten Stand bringen müsse/ sie wolten ernstlich ihre Gedan-
„cken darauf richten/ so bald sie sich nur ein wenig erholen könn-
„ten/ ietzt verwirre der Pabst aufs neue alles durch die Hoff-
„nung eines neuen Concilii &c. Worauf die Böhmisches Brüs-
„der hinzu gethan/ sie könnten nichts gutes von ihren (der Teut-
„schen Theologorum) Dingen ominiren/ so lange sie sehen/ daß
man

man in ihren Schulen und Universitäten sich so sehr umb das
 Wissen / und so wenig umb das gute Gewissen bekümmerte;“
 und hätten daher / daß man doch ernstliche Gedanken nehmen
 möchte / so grosser obschwebenden Gefahr / dadurch die Kirche
 gar unterdrucket werden könnte / zu beegnen. Mit welcher Lie-
 be sonst Lutherus der Böhmischen Kirchen zugethan gewesen /
 und in welcher Freundschaft er bis ans Ende mit ihnen verhar-
 ret / ist aus der übrigen ganzen Erzählung zu sehen. Gleichwie
 auch sonst in der ganzen Historie des Comenii, welcher der letzte
 Bischoff der Böhmischen Kirchen gewesen / und in der beygefü-
 gten Kirchen-Ordnung vieles sehr herrliches und nützliches ent-
 halten: (wie nun Gott lob! dieselbe unter dem Titel Historia
 Fratrum Bohemorum wiederum aufgelegt ist) also finde ich
 nicht Ursache obige Erzählung in Zweifel zu ziehen / wel-
 che auch dem seeligen Luthero vielmehr zum Ruhm als
 zur Verkleinerung gereichet. Es mögen aber verständige auch
 daraus urtheilen / wie gar unverantwortlich es sey / daß man
 der Reformation Lutheri nicht mit mehrern Ernst nachgesehen /
 und dieses Hauptstück / welches er zu seiner Zeit nicht so in
 Schwang bringen können / so gar nicht zuersehen gesucht / ja
 daß man auch denenjenigen / die solches erinnert / und wenig-
 stens bey ihren anvertrauten Gemeinden nach ihrer Pflicht vor
 Gott zu verbessern gesucht / schwer genug auff den Hals ge-
 fallen / und solches als schädliche Meinungen und eine ange-
 massene unziemliche Gewalt suppressiret / und wenn gleich einige
 Zeugen der Wahrheit hervor getreten / wie Tilem. Heshusius
 von der Gewalt des Predig. Amts / Sarcarius von der Kir-
 chen-disciplin, Großgebauer in seiner Wächter Stimme, und
 viele andere so wol im vorigen Seculo, als insonderheit in die-
 sen letzten Jahren / solche doch nicht angenommen / und ihre Ge-
 danken zwar als pia desideria passiren lassen / aber sie nicht vor
 practicabel gehalten. Am meisten ist zu bejammern / daß die
 wenigsten Lehrer und Prediger selbst / auff deren Gewissen es
 doch vornemlich an kommt / die Hand recht anlegen wollen. Und
 was ist die Ursache? Weil die meisten selbst in solcher unge-
 heuren Freyheit des Fleisches erwachsen / und von der Kraft des
 Todes

dessen Liebe
 gegen die Bö-
 mische Kirche

wer Come-
 nius gewesen

Reformatio
 Lutheri ist zu
 verbessern

Zeugen der
 Wahrheit

warumb so
 wenig Lehrer
 über die Kir-
 chen-Zucht
 halten

treuer Lehrer
Last

und Verfol-
gung,

Vockerods
Schriften.

Todes und der Auferstehung Jesu Christi / das ist / der wahren Buße / und eines daraus erfolgenden neuen Wesens des Geistes / wenig geschmecket und erfahren haben. Daher kan denn nichts anders entstehen / als daß rechtschaffene Diener Gottes unter der schweren Last / die ihnen auff ihrem Halse und Gewissen lieget / seuffzen müssen / dieweil sie nirgends Hülffe finden / und diejenigen / so noch sonst vielleicht das Wort von ihnen annehmen möchten / durch andere in ihrem sündlichen Vornehmen gesteiffet und gestärket ; sie aber / wenn sie nach ihrem Gewissen mit den Kindern dieser Welt verfahren / und das Heiligthum nicht für die Hunde werffen / darüber verspottet / verfolgt und verjaget werden. Doch / man höre es oder höre es nicht / so ist doch allezeit das Zeugniß der Wahrheit für Gott angenehm / der auch endlich selbst / wenn Menschen nicht hören wollen / drein sehen und des Greuels ein Ende machen wird. Derselbe lasse dann auch dieses Zeugniß nicht ohne Frucht und Segen seyn / sondern es zur Überzeugung dienen bey allen die es lesen / und viele Besserung daraus erfolgen. Zum Beschluß recommendire ich dem geneigten Leser das von gleicher Materia Tractätlein des Hn. Rector Vockerods, von aufgedeckter vergönneter Lust und Mittel ; Dings ; Betrug / nebst andern darauff edirten Schriften von eben derselbigen materie. Friede sey über alle / die da sind eine neue Creatur in Christo Jesu und über den Israel Gottes!

Sie befehren sich / aber nicht recht

aus dem Hof. VII, 16. ehemals abgehandelt
in einer Vorrede

über Herr M. Wiglebs /

Gebrauch des Catechismi Lutheri.

Dem